



Werkdaten

Werkserie:	Einzelwerk
Werktitel:	Zwischen Traum und Tür
Format:	3 St. 20x50 cm
Jahr:	2025

Langbeschreibung

Zwischen Traum und Tür ist ein Triptychon, das formal und inhaltlich auf den Begriff der Schwelle verweist – im architektonischen wie im übertragenen Sinn.

Die drei klar getrennten Flächen – zwei Seitenfelder in warmem Rostrot, ein zentriertes, dunkles Rechteck – wirken wie ein abstrahiertes Portal. Doch was sich zunächst als Raumstruktur andeutet, entzieht sich der Funktionalität: Weder ist hier ein tatsächlicher Eingang noch ein konkreter Ort markiert. Stattdessen entsteht ein Zustand – eine visuelle Konzentration.

Der untere Bildbereich öffnet sich bogenförmig, mit bläulichen, lasierenden Formen, die an verblasste Fresken erinnern. Sie wirken wie fragmentierte Erinnerungen – nicht lesbar, aber spürbar.



Die gesamte Komposition bleibt in sich ausbalanciert: Vertikale Achsen strukturieren die Fläche, ohne Dominanz. Der Mittelteil steht nicht im Vordergrund – er erzeugt ein Spannungsfeld. Die Farben – Rost, Grau, Blau – erinnern an verwitterte Materialien, an Mauern, an Zeit.

Formal arbeitet das Werk mit Reduktion, Spiegelung und leichter Verschiebung. Es nutzt das klassische Format des Triptychons nicht zur Darstellung, sondern als Denkform. Ein Bild als architektonische Setzung – zwischen Raum und Fläche, zwischen Erinnerung und Ausblick, zwischen Traum und Tür.

•

Kurzbeschreibung

Drei Flächen, eine Mitte, klare Teilung. Zwischen Traum und Tür ist als Triptychon angelegt – es thematisiert Schwellenräume, Übergänge und visuelle Konzentration. Ein Bild über Struktur, Erinnerung und das, was nicht eindeutig verortet werden kann.